

Wer ist ein Vogtländer?

Sind wir eigentlich Vogtländer? Diese Frage hört Edgar Schwarz, Ortschronist in Neumühle/Elster, Kreis Greiz, von seinen thüringischen Landsleuten immer mal wieder. Besonders von den jungen. Nicht jeder hat's halt so mit der Geschichte.



Wiege aller Vogtländer (r. Wapen der Vögte von Weida, der goldene Löwe auf schwarzem Schild – Nachbildung): die Osterburg zu Weida. PbK



Ein bisschen Aufklärung kann da nicht schaden, meint Edgar Schwarz deshalb und hat uns folgenden, nicht zu langen, aber schön verständlichen Text zur Veröffentlichung zugeschickt.

... am Wohnsitz des Sachverständigen abgenommen wurde. Musste der Prüfer reisen, berechnete er einen Zuschlag von fünf Mark. Ganz wie heute kam anschließend die Behörde ins Spiel, die



„Jetzt erzieht man den rücksichtslosen Fußgänger“ (Karikatur, 1930): Die modernen Menschen hinter dem Lenkrad konnten oft nicht so gut mit denen vor der Motorhaube. Anders rum war's genauso. Jahrbuch für das Kraftfahrwesen in Südwestsachsen 1930

Berichtigung



Archiv MAN Roland Druckmaschinen AG, Werk Plauen

In dem Beitrag „Vergeltung aus der Luft“ (3-08) ist auf Seite 18 ein Foto versehentlich zum zweiten Mal veröffentlicht worden. Es ging dabei um die Vomag-Verwaltung vor und nach der Bombardierung. Richtig hätte dazu diese Abbildung mit dem Verwaltungsgebäude im Vordergrund (um 1920) erscheinen müssen.

In den Artikel „Auf schmaler Spur durch Reichenbach“ aus der Rubrik „Wo steckt der Fehler“ (Heft Mai-Juni 2008, S. 26) hat sich bedauerlicherweise zu dem untergeschobenen noch ein unbeabsichtigter Lapsus eingeschlichen. Bei dem Zug auf dem Foto u. I. handelt es sich nicht um die Rollbockbahn, sondern um die vogtländische Nebenbahn Reichenbach – Lengenfeld, die „Myliche Berta“. Die gezeigte Aufnahme stammt aus dem Jahr 1951. Leser Günter Feustel aus Auerbach hat uns auf diesen Fehler aufmerksam gemacht, vielen Dank.